

Das Wissenspotenzial der Älteren sollte nicht brachliegen

Die Initiative "Erfahrung Deutschland" vermittelt Führungskräfte und Spezialisten, denen der Ruhestand zu wenig ist.

Jens Knölke suchte schon lange nach einem Vertriebsprofi, der in seiner Abteilung das Auslandscontrolling aufbaut. Als mittelständisches Unternehmen mit weltweiten Vertretungen und Tochterunternehmen wurde es immer schwieriger, die verschiedenen Kontinente unter einen Hut zu bringen. Er brauchte jemand mit Qualifikation, der sich zugleich mit dem Erfahrungsschatz eines "alten Hasen" in den Rechtssystemen und Kulturen der unterschiedlichen Länder auskennt. Fündig wurde der Vertriebsleiter der im Odenwald ansässigen Weiss GmbH bei "Erfahrung Deutschland", einem Internetportal, das sich auf die Vermittlung von Fach- und Führungskräften im Ruhestand spezialisiert hat.

Rund 5000 Ruheständler haben sich bereits in der Datenbank des Mannheimer Unternehmens eintragen lassen, das dieses Jahr als "beste Dienstleistungsinnovation" mit dem Zukunftsaward 2007 vom Zukunftsinstitut Matthias Horx ausgezeichnet wurde. Dass unter den Experten der Frauenanteil bei gerade mal fünf Prozent liegt, wird darauf zurückgeführt, dass unter den heute 60-Jährigen früher kaum Frauen in Führungspositionen zu finden waren.

Eingetragen hat sich auch der 63-jährige Manfred Brock aus Hannover. Der ehemalige IT-Manager wollte nach 35 erfolgreichen Berufsjahren bei Unternehmen wie IBM, Nixdorf und Siemens nicht einfach nur zu Hause sitzen. "Menschen zwischen 56 und 70 Jahren fühlen sich noch fit. Die möchten den Kontakt zu den jungen Leuten nicht verlieren" [...], beschreibt Brock seine Motivation, sein Knowhow für eine gewisse Zeit Unternehmen zur Verfügung zu stellen.

In der Regel sind es Mittelständler aus den unterschiedlichsten Branchen, die sich an "Erfahrung Deutschland" in Mannheim wenden. Gesucht werden Ingenieure, Journalisten, Manager, Naturwissenschaftler, Mediziner, aber auch gestandene Handwerksmeister, die in ihrem früheren Berufsleben Führungsfunktionen innehatten und jetzt den Unternehmen als sogenannte Trouble-Shooter für ein befristetes Projekt zur Seite stehen sollen. "Erfahrung Deutschland" übernimmt dabei die Auswahl und die Vermittlungsrolle zwischen Experte und Unternehmen. [...]

In dem mittelständischen Unternehmen im Odenwald hat man die Ruheständler sehr schnell schätzen gelernt, wenngleich etwas Skepsis da war, räumt Vertriebsleiter Jens Knölke ein. "Am Anfang dachte ich, jetzt muss ich mich auch noch um die kümmern." Die Experten erwiesen sich aber von der ersten Stunde an als ausgesprochen hilfreich. Vor allem das "unwahrscheinliche Wissen und diese Durchsetzungskraft" beeindruckten den Vertriebsleiter. Kein Wunder, so Manfred Brock: "Wer die letzten 20 Jahre in einem großen Unternehmen zum Beispiel Controlling gemacht hat, der kennt das rauf und runter." Dabei wollen die Ruhestandsexperten nicht beraten, sondern dort mit anpacken, wo Not am Mann ist. "Besserwisser können wir nicht brauchen", sagt der 63-Jährige.

Für Steffen Haas, Geschäftsführer der Gesellschaft für Expertenwissen mbH, der unter der Marke "Erfahrung Deutschland" das Expertennetzwerk betreibt, ist es das Schönste, was er je unternehmerisch gemacht habe. "Es ist nicht nur ein tolles Thema, es bringt auch einen konkreten Mehrwert für jede Seite", kommentiert der Diplomkaufmann seine Geschäftsidee. Haas profitiert dabei von dem konjunkturellen Aufschwung und dem Fach- und Führungskräftemangel. Gerade der Mittelstand abseits der großen Zentren habe mit dem Problem zu kämpfen, geeignetes Führungspotenzial zu finden. "Dabei leben heute viele Tausend hoch qualifizierte und leistungsfähige Fach- und Führungskräfte im Ruhestand und geben ihre Erfahrung nicht weiter, obwohl der Mittelstand ihr Wissen gut gebrauchen könnte", dachte sich Haas und entwickelte mit Unterstützung von Professoren der Universitäten Mannheim und Köln das Expertennetzwerk.

[...]

"In Zeiten des globalen Wettbewerbs können wir es uns nicht mehr erlauben, hoch qualifiziertes Wissenspotenzial im Ruhestand brachliegen zu lassen. Die besten Köpfe müssen unabhängig von ihrem Alter Zugang zur Wirtschaft haben", sagt Haas. Unternehmen wie die Weiss GmbH in Buchen haben das Erfahrungspotenzial der älteren Generation erkannt. Neben den externen Experten von "Erfahrung Deutschland" setzen die Odenwälder im Gegensatz zum allgemeinen Trend auch auf die Erfahrung ihrer älteren Mitarbeiter. Wen wundert es da, wenn Betriebszugehörigkeiten von 40 oder 20 Jahren keine Seltenheit sind.

Und auch bei dem Mannheimer Expertennetzwerk scheint es keine Altersgrenze zu geben: Der älteste Experte soll 78 Jahre alt sein.